



## Selbsthilfegruppe FASD Herrenberg

Asternweg 24 - 71083 Herrenberg  
fasd-herrenberg@web.de

# Wenn das Bedürfnis im Mittelpunkt steht. FASD bei Jugendlichen.

„Ich will jetzt!“ Bei FASD Betroffenen steht ihr eigenes Bedürfnis und nicht das Ziel im Mittelpunkt, welches die jungen Menschen und ihre Bezugspersonen vor große Herausforderungen stellt. Was tun, wenn Schule, Beruf und Selbstständigkeit ein Vorausschauen erwarten und Kontakte mit Gleichaltrigen nur gelingen, wenn man sich auch auf diese einlässt? Am **Tag der seelischen Gesundheit**, dem **10. Oktober** lädt FASD Beraterin Christiane Schute um **19.30 Uhr** Eltern, Pädagogen und Bezugspersonen ein, sich mit dieser Fragestellung im **Klosterhof in Herrenberg** auseinander zu setzen. Der Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „10 Jahre Netzwerk Gesundheit Herrenberg“ statt und wird von der Selbsthilfegruppe FASD Herrenberg veranstaltet.

FASD (Fetales Alkohol-Syndrom) ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Schädigungen, die ein Kind durch den mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft erworben haben kann. Kernmerkmal dieser Behinderung ist die Beeinträchtigung der Exekutivfunktionen, also der Fähigkeit, sein eigenes Verhalten zu steuern. Die Bedeutung der Exekutivfunktion auf die Zielorientierung bei betroffenen Jugendlichen und die Frage, welche Hilfestellungen sie brauchen, werden wichtige Bausteine des Vortrages sein.

Frau Schute ist Diplom Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin und FASD-Fachberaterin. Sie arbeitet beim Jugendhilfeträger „Fazit Jugendhilfe“ GmbH in Stuttgart und bietet für Betroffene, Angehörige und Fachkräfte Beratung zum Thema FASD an. Termine können nach Terminvereinbarung in Stuttgart, Karlsruhe oder Heilbronn wahrgenommen werden.

Überdies bietet die FAZIT GmbH Präventions- und Aufklärungsangebote zum Thema FASD an. Diese Angebote erfolgen im Rahmen eines Modellvorhabens in Zusammenarbeit mit dem KVJS - Landesjugendamt Baden-Württemberg. Die Öffentlichkeit und die Fachwelt über FASD zu informieren und zu einer guten und zielführenden Hilfe für Betroffene beizutragen ist neben der Primärprävention der zu 100% vermeidbaren Behinderung beizutragen eine wichtige Aufgabe von Frau Schute.